

Gott der Bibel – und Gott (Allah) im Koran (Vortrag)

Das Wort Gottes ist das Wort der Wahrheit

Einleitung: Die Unwandelbarkeit Gottes

(ca. 2 Minuten)

Liebe Freunde, ich halte diesen Vortrag in einem Geist der Freundschaft und der gemeinsamen Suche nach der Wahrheit. Wir alle wissen: Gott ist die Wahrheit (**Psalm 31,6; Johannes 14,6 und Sure 22,6;**).

In der Bibel, im **Jakobusbrief 1,17**, heißt es: *„Bei ihm ist keine Veränderung, auch nicht der Schatten eines Wechsels.“*

Wenn Gott unwandelbar ist, dann muss Seine Offenbarung eine Einheit bilden. Der **Koran sagt in Sure 3,3** ganz deutlich: *„Er hat das Buch mit der Wahrheit auf dich herabgesandt, das zu bestätigen, was vor ihm war. Und Er hat die Tora und das Evangelium herabgesandt.“*

Wenn wir also Gott ehren wollen, müssen wir schauen, wie Er sich in all diesen Schriften offenbart hat.

Hauptteil 1: Das göttliche „Wir“ – Eine göttliche Konstante (ca. 3 Minuten)

In vielen Suren spricht Allah im Plural. In **Sure 50,16** sagt Er: *„Wir sind ihm näher als seine Halsschlagader.“* Oder in **Sure 97,1**: *„Wahrlich, Wir haben ihn (den Koran) in der Nacht der Bestimmung herabgesandt.“* Oft wird gesagt, dies sei nur ein „Majestätsplural“ für Könige. **Aber** schauen wir in die Tora, die Gott ja im Koran bestätigt.

Schon im **1. Buch Mose (Genesis 1,26)** sagt Gott: *„Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei.“* Und nach dem Sündenfall in **Genesis 3,22**: *„Siehe, der Mensch ist geworden wie unsereiner.“* In **Jesaja 6,8** hört der Prophet die Stimme des Herrn: *„Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein?“*

Dieser Plural ist kein Zufall!

Das hebräische Wort für Gott, **Elohim**, ist grammatikalisch ein Plural, wird aber mit Verben im Singular verwendet. Es beschreibt eine **Einheit in der Vielfalt**.

Wenn der Koran also das Wort **„Wir“** (Nahnu) benutzt, dann greift er genau diese Identität Gottes wieder auf, die Er schon Tausende Jahre zuvor in der Tora offenbart hat.

Es ist das Zeugnis der **einen** göttlichen Wesenheit, die in sich selbst Gemeinschaft ist.

Hauptteil 2: Das Zeugnis von Geist und Wort

(ca. 3 Minuten)

Einige sagen, der Glaube an eine Mehrzahl in Gott widerspreche dem Monotheismus. Doch die Tora, das Injil und der Koran lehren uns etwas Tieferes.

Gott ist Einer, aber Er offenbart sich durch **Sein Wort** und **Seinen Geist**.

In der Tora lesen wir in **Genesis 1,2**: *„Der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.“*

Und in **Psalm 33,6**: *„Der Himmel ist durch das Wort des Herrn gemacht und all sein Heer durch den Hauch (Ruach) seines Mundes.“*

Der Koran bestätigt dies wunderbar! In **Sure 19,17** sendet Gott Maria *„Unseren Geist“ (Ruhana), damit das Wort Fleisch werde.“*

Über Jesus sagt der Koran in **Sure 4,171** ausdrücklich, er sei *„ein Wort von Ihm“ (Kalimatuhu)* und *„ein Geist von Ihm“ (Ruhun minhu)*.

Seht ihr die Einheit? Gott, Sein Wort und Sein Geist.

Das ist kein „Beigesellen“ (im arabischen „Schirk“) fremder Götter, sondern das Anerkennen dessen, wie Gott sich selbst beschreibt. (Gebt Gott die Ehre und glaubt seinem Wort)

Gott der Bibel – und Gott (Allah) im Koran (Vortrag)

Wenn wir das „**Wir**“ im Koran zur reinen Metapher machen, verlieren wir die Verbindung zu dem Gott, der durch Sein Wort und Seinen Geist alles erschaffen hat!

Hauptteil 3: Die Einladung zur Gemeinschaft (ca. 3 Minuten)

Warum ist das wichtig? Weil es um unsere Beziehung zu Ihm geht.

Im Injil, im **Johannesevangelium 14,23**, gibt uns Jesus ein Versprechen: *„Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und **wir** werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.“*

Hier finden wir das göttliche „**Wir**“ wieder.

Gott möchte nicht nur ein ferner Herrscher sein. Er möchte in uns wohnen! *(sagt Jesus im Injil in Johannes 14 Verse 16-17 und Vers 23)*

Der Koran erinnert uns in **Sure 2,186**: *„Und wenn dich Meine Diener nach Mir fragen, siehe, Ich bin nahe.“*

Diese Nähe wird durch das „**Wir**“ Gottes erst vollkommen verständlich.

Er ist der Vater, der uns liebt; Er ist das Wort [Jesus) das uns rettet; Er ist der Geist, der in uns wohnt.

Wer diese Fülle ablehnt, lehrt eine menschliche Lehre, die hinter das zurückfällt, was Gott selbst offenbart hat!

In Johannes 5,39 spricht Jesus:

„Suchet in der Schrift; denn ihr meint, ihr habet das ewige Leben darin; und sie ist's, die von mir zeugt.“

Schluss: Ein Ruf zur Treue zum Wort (ca. 1,5 Minuten)

Liebe Freunde, **Sure 5,68** mahnt uns ernsthaft: *„O Leute der Schrift, ihr fußt auf nichts, bis ihr die Tora und das Evangelium beachtet.“*

Lassen wir uns nicht von späteren Traditionen verwirren, die versuchen, das „**Wir**“ Gottes wegzuerklären.

Gott ist Einer – das ist das Fundament.

Aber dieser Eine Gott hat sich uns als eine lebendige, handelnde Gemeinschaft von **Vater, Wort** [*das Wort = Jesus – siehe Johannes 1,1-3; Sure 4,171; Sure 19,17*] und **Geist** offenbart.

Ich lade euch ein: Habt keine Angst vor dem Wort Gottes.

Vertraut darauf, dass Gott Sein Wort bewahrt hat, wie Er es in **Sure 15,9** verspricht. Wenn wir dem ganzen Wort glauben – das der Koran in der Tora und Injil bestätigt hat, dann finden wir den Weg zu dem Gott, der uns näher ist als unsere eigene Halsschlagader und der uns einlädt, ewig bei Ihm zu sein.

Friede sei mit euch allen.

Gebet

„Allmächtiger Gott, Du bist der Eine, der Wahre, der Unwandelbare.

Wir danken Dir, dass Du nicht ferngeblieben bist, sondern durch Dein Wort und Deinen Geist zu uns sprichst.

Wir bitten Dich: Leite uns in alle Wahrheit. Hilf uns, Dein Wort – mit aufrichtigem Herzen zu lesen. Schenke uns die Erkenntnis Deines Wesens und führe und leite uns die Wege, die Du für uns bereitet hast.

Erfülle unsere Herzen mit Liebe zueinander, so wie Du uns zuerst geliebt hast.

Friede sei mit uns allen. Amen.“